

Die Fahnen - Weihe
des
König der Belgier, 27. Linien - Infanterie - Regiments
an
Ihre Majestät Maria,
Königin beider Sicilien.

Was die Welt beinah' verloren,
In der sturmbewegten Zeit,
Die nur Trug und Schmach gehören:
Eine Fahne ward geweiht!

Eine Fahne für das Rechte,
Für den Glauben, für den Herrn,
Für die Tugend für die echte,
Für den Kampf ein leuchtend Stern.

Und am Bande glänzen Worte,
Die Maria Du gesandt:
„Aus Gaetas Felsenhorte“,
Hochgeweiht durch Deine Hand,

Hochgeweiht durch Deine Tugend,
Durch der Heldin treuen Sinn,
Durch die Kraft in zarter Jugend,
Durch Maria die Königin!

„Furchtlos treu“, wie Du gestritten
Wo der Tod die Wallstatt deckt,
„Furchtlos treu“, wie Du gelitten
Wo der Schmerz die Wehmuth weckt,

„Furchtlos treu“ so in Gefahren
Diese Fahne, dieses Band,
Zu beschirmen, zu bewahren,
Schwören wir in Gottes Hand!

Und wir halten was wir schwören!
Fest wie Felsen ist der Sinn.
Solferino kann's bewähren
Und Magenta, Königin!

Darum hoch nun, hochgeschwungen,
Tapf'rer Herzog, dies Panier!
Bis der neue Sieg errungen,
Vorwärts! Vorwärts! rufen wir.



F. B. M.

N 2534/
1951